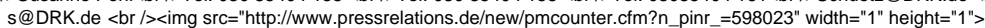




## Wissenschaftliches Symposium - Seiters bekräftigt Sonderrolle des DRK im Gesundheitswesen

Wissenschaftliches Symposium - Seiters bekräftigt Sonderrolle des DRK im Gesundheitswesen  
Auf die besondere Rolle der Hilfsorganisationen im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz hat DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters auf einem wissenschaftlichen Symposium des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin hingewiesen. "Der spezielle Charakter des DRK und anderer Hilfsorganisationen besteht in ihrer Fähigkeit und Pflicht, freiwilliges Engagement zu ermöglichen, Hilfe sofort und durchgängig auf der Basis einer einsatzfähigen Organisation überall bereitzustellen", sagte Seiters an Mittwoch. Dies gelte auch bei kriegerischen Auseinandersetzungen, wie sie in Europa spätestens seit dem Ukraine-Konflikt und durch die terroristische Gewaltbereitschaft wieder denkbar geworden seien. Seiters wies mit Blick auf den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz auch auf die zunehmenden Schwierigkeiten für viele Krankenhäuser hin, professionelles Pflegepersonal zu finden. Er appellierte an die Politik, Hilfsorganisationen wie das DRK bei der Ausbildung der Bevölkerung zu Pflegehilfskräften zu fördern. Der DRK-Präsident warnte außerdem davor, die DRK-Schwesternschaften aus dem Anwendungsbereich des künftigen Gesetzes zur Regelung der Arbeitnehmerüberlassung herauszunehmen. "Dies verkennt, dass eine Tätigkeit im Rahmen einer Mitgliedschaft einer DRK-Schwesternschaft entscheidend über ein "normales" Beschäftigungsverhältnis hinaus geht und ganz wesentlich vom humanitären Gedanken und der Hilfeleistung für Menschen in Not geprägt ist", sagte Seiters. So halte der Verband der Schwesternschaften für Not- und Katastropheneinsätze des DRK-Bundesverbandes einen Pool an Rotkreuz-Schwestern bereit, die in Notsituationen kurzfristig in den Einsatz entsandt werden könnten. Auf dem wissenschaftlichen Symposium, das das DRK gemeinsam mit der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen in Berlin veranstaltete, war auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zu Gast, der zum Thema "Daseinsvorsorge und Gemeinwohl im Gesundheitswesen" referierte. Die Volkswagen AG hatte wie in vergangenen Jahren, die Ausrichtung des wissenschaftlichen Symposiums unterstützt. Unter dem Leitmotiv "Verantwortung für den Menschen" kooperieren die Volkswagen AG und das DRK seit 2014 in einer strategischen Partnerschaft. Konkrete Projektthemen sind innovative Lehrmethoden in der Erste-Hilfe Ausbildung und die Stärkung des Rettungsdienstes in Deutschland. Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz Alexandra Burck Susanne Pohl  
Tel. 030 85404 158 Tel. 030 85404 155 Tel. 03085404 161 Schuetz@DRK.de Burck@DRK.de Pohl@DRK.de  


### Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

### Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.